

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept für die Stadt Schlitz

Ergebnisse des 3. Forums

04.09.2018, 19:00 – 21:30 Uhr, Schlitz



Abb. 1: Teilnehmende des 3. IKEK-Forums

Am 3. und letzten Forum zum integrierten kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK) am 04.09.2018 im Bürgerhaus Schlitz haben 50 Personen aus den Stadtteilen und der Kernstadt teilgenommen.

1. Begrüßung, Einführung und Ergebnisse der letzten Sitzung der Steuerungsgruppe

Herr Bürgermeister Schäfer begrüßt alle Anwesenden auf dem 3. Forum zur Erstellung des integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes für die Stadt Schlitz. Er erläutert, dass der heutige Schwerpunkt des Forums auf den bisher eingegangenen lokalen und gesamtkommunalen Projektideen liegt.

Herr Dr. Glatthaar stellt kurz den heutigen Ablauf vor. Er gibt einen kurzen Rückblick auf das zweite Forum, bei dem erste gesamtkommunale Projektideen diskutiert und konkretisiert wurden. Daran anknüpfend werden heute – nach Rückmeldung aus der Steuerungsgruppe – die gesamtkommunalen Projektideen weiter vertieft und zusätzlich lokale Projektideen diskutiert und konkretisiert. Weitere Projektideen konnten in den Arbeitsphasen ergänzt werden.

Grundlage ist die Diskussion aus der letzten Steuerungsgruppensitzung, bei der folgende Kernaussagen für das IKEK und die Projektideenerarbeitung festgehalten wurden:

- Alle Stadtteile sollen sich im IKEK wiederfinden und einen Mehrwert vom IKEK haben.
- Bei Stadtteilen, in denen gesamtkommunale Projekte umgesetzt werden sollen, sind lokale Projekte nachrangig zu betrachten.
- Die lokalen Projekte, die bis zur nächsten Sitzung der Steuerungsgruppe (17.09.2018) eingegangen sind, sollen dort auf DE-Förderfähigkeit geprüft und zeitlich priorisiert werden.

Zur Abgrenzung der Fördergebiete für die Privatförderung liegt ein Entwurf vor. Dieser wird der WI-Bank vorgelegt und auf dem gemeinsamen Controllingtermin Mitte November diskutiert. Nach Zustimmung der Abgrenzung der Fördergebiete durch die WI-Bank werden die Karten auf der Internetseite der Stadt Schlitz veröffentlicht. Da der städtebauliche Fachbeitrag ein Bestandteil des gesamten IKEK ist, werden erste Anträge erst ab Mai/Juni 2019 möglich sein.

2. Rückblick zum Jugendworkshop am 14.08.2018

Frau Steimel berichtet, dass 20 Jugendliche zwischen 13 und 24 Jahren aus fünf Stadtteilen und der Kernstadt an dem Jugendworkshop teilgenommen haben. Ungefähr zwei Drittel der Jugendlichen kamen aus der Kernstadt. Das Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen war ausgeglichen.

Nach einer kurzen Einführung zum IKEK haben die Jugendlichen in zwei Kleingruppen erste Ideen gesammelt. Anschließend bewerteten die Jugendlichen die für sie drei wichtigsten Ideen. Als Ergebnis wurden folgende Ideen in einer Projektskizze konkretisiert:

- Mobilität
- Jugend-App
- Jugendcafé
- Veranstaltungen für U16 und Ü16: Open-Air Kino im Schlosspark und Eisbahn / Mehrzweckverwendung
- Mobiler Skatepark

3. Diskussion lokaler Projektideen in drei Teilräumen

In drei parallelen Arbeitsgruppen werden die lokalen Projekte diskutiert. Alle Stadtteile sind den drei Gruppen zugeordnet, bis auf die Kernstadt, in der keine lokalen, sondern nur gesamtkommunale Projekte, umgesetzt werden. Bei allen lokalen Projekten soll herausgestellt werden, ob und in welchem Umfang jeweils Eigenarbeit oder ehrenamtliches Engagement eingebracht wird.

In den Diskussionen ging es darum, die lokalen Projekte zu prüfen, insbesondere anhand der Fragen:

- Gibt es Nutzungsideen für das Projekt und wird hierdurch z. B. keine Konkurrenz zu bestehenden Einrichtungen aufgebaut?
- Wann soll das Projekt zeitlich umgesetzt werden?
- Wo ist das Projekt räumlich verortet (Innenentwicklung stärken)?
- Gibt es noch offene Fragen?
- Passt das Projekt in die DE-Förderung?
- Beratung durch das Amt für den ländlichen Raum

Teilraum A: Ober-Wegfurth, Queck, Rimbach, Sandlofs, Unter-Wegfurth, Unter-Schwarz

A) Sandlofs: Verbindungs-Fußweg vom Neubaugebiet zum Dorfmittelpunkt.

Zwischen dem Neubaugebiet („Am Buchberg“) und der Hauptstraße (Hutzdorfer Str.) gibt es einen 2 Meter breiten Entwässerungsgraben, an dem ein Fußweg errichtet werden soll. Mit der fußläufigen Verbindung soll das Neubaugebiet stärker an den Ortskern angebunden und auch die Wege zur Bushaltestelle für die Schüler verkürzt werden.

Bei der weiteren Konkretisierung muss geklärt werden, ob Fußweg und offene Entwässerung gemeinsam Platz finden oder ob ggf. ein kleiner Grundstücksstreifen der anliegenden Privatgrundstücke für den Weg erworben werden muss. Die Anlieger sind nach Vorabinformationen grundsätzlich verkaufsbereit.

Das Projekt soll zeitnah umgesetzt werden. Zu klären ist, ob das Projekt über die Dorfentwicklung oder das Hessenprogramm Nahmobilität gefördert werden soll.

Eigenleistung: Die Pflasterarbeiten können selbst erbracht werden.



Abb. 2: Ausschnitt Sandlofs; Quelle: OpenStreetMap, Zugriff Sept. 2018

B) Unter-Schwarz: Backhaus und Abriss von Wohngebäuden

Das Backhaus (rote Kreismarkierung) soll verlegt werden, damit die Zugänglichkeit z. B. bei Backhausfesten verbessert wird. Die aktuelle Zuwegung geht derzeit über einen schmalen Wirtschaftsweg. Die drei mit „x“ gekennzeichneten leerstehenden und stark baufälligen Gebäude sollen abgerissen werden. Die Zuwegung aus Osten ist derzeit wegen Einsturzgefahr der

Gebäude gesperrt. Sie befinden sich in Privatbesitz. Ein Ankauf durch die Stadt ist die Voraussetzung für den Abriss.

Für das Projekt soll ein Förderverein gegründet werden. Die benachbarten Stadtteile Unter- und Ober-Wegfurth sowie die Siedlung Richthof sollen in den Verein eingebunden werden. Eine enge Kooperation der drei Stadtteile besteht.

Das Projekt soll zeitnah umgesetzt werden. Eine Förderung über die DE ist möglich. Geklärt werden soll, ob das Projekt durch die Stadt oder einen Förderverein umgesetzt wird.

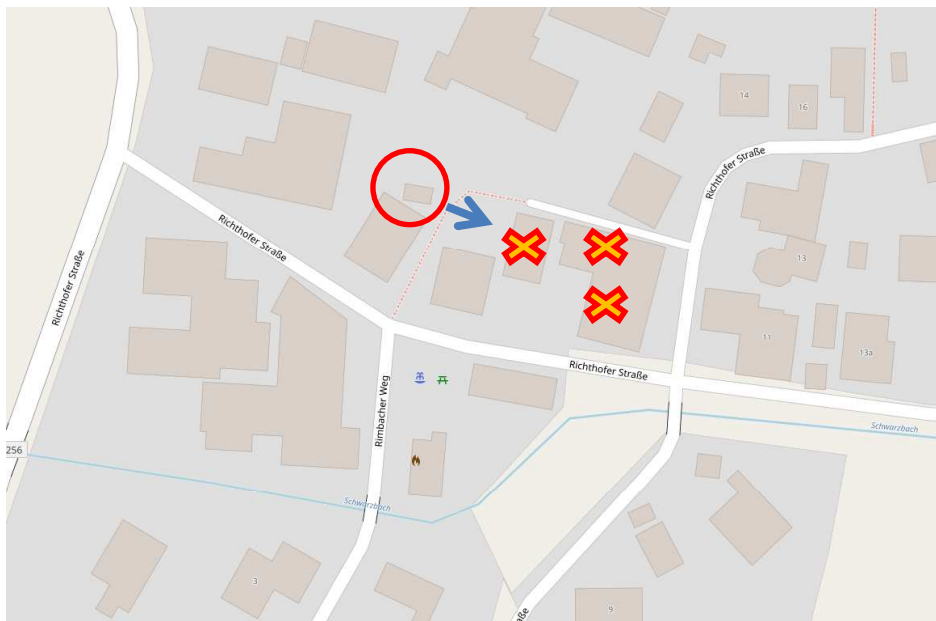


Abb. 3: Ausschnitt Unter-Schwarz; Quelle: OpenStreetMap, Zugriff Sept. 2018

C) Queck: Neubau Backhaus

An das vorhandene DGH soll im Ortskern ein Backhaus neu gebaut werden. Zimmerarbeiten können als mögliche Eigenarbeiten von der Dorfgemeinschaft geleistet werden. In Queck gibt es zwei private Backhäuser, aber kein öffentliches mehr. Es soll ein Backhausverein für den Betrieb gegründet werden. Gegen das Projekt gibt es Bedenken von Anliegern, die vor allem eine Geruchsbelästigung befürchten. Die Bedenken sind zuerst zu klären. Zeitlich soll das Projekt 2020/21 umgesetzt werden.

Hinweis auf Backhaus Traditionen: Im Schlitzerland hat das Backen in Backhäusern Tradition und wird noch häufig betrieben. Besucher bei Backhausfesten kommen auch aus den umliegenden Orten über die Grenzen von Schlitz hinaus.

D) Ober-Wegfurth: Wiegehäuschen

Das seit längerer Zeit leerstehende Wiegehäuschen in Ober-Wegfurth soll als lokaler Treffpunkt umfunktioniert werden. In Ober-Wegfurth gibt es kein Dorfgemeinschaftshaus und keinen öffentlich zugänglichen Versammlungsort. Für größere Treffen wird das DGH in Unter-Wegfurth genutzt. Als lokaler Treffpunkt für eine kleinere Gruppe von Personen soll das Wiegehäuschen umgebaut werden.

Eine Projektskizze wird nachgereicht. Eine Kostenschätzung soll vom Amt zusammen mit der Stadt vorgenommen werden. Die Nennung von Eigenleistungen soll in der Projektskizze konkretisiert werden.

E) Rimbach: Anbau an das DGH

Für das DGH in Rimbach gibt es Planungen aus dem Jahr 2013 einen Anbau als Treffpunkt für kleinere Gruppen zu errichten. Die Gaststätte in Rimbach wird in den nächsten Jahren schließen, ein Weiterbetrieb steht nicht in Aussicht. Den Gruppen, die sich derzeit in der Gaststätte treffen (z. B. Gesangsverein), soll künftig ein Angebot im DGH gemacht werden. Das DGH verfügt über einen großen Raum, aber nicht über einen abgetrennten kleineren Raum. Zusammen mit dem Anbau soll auch eine Freiflächengestaltung erfolgen. Die Kosten, inklusive der Eigenleistungen, belaufen sich auf ca. 90.000 Euro (Kalkulation aus dem Jahr 2013).

Das Projekt soll in 2020/21 umgesetzt werden. Eine Förderung über die DE muss geprüft werden.

In Unter-Wegfurth soll keine lokale Projektidee über die DE umgesetzt werden. Der Stadtteil beteiligt sich an gesamtkommunalen Projekten und wird Ideen unterhalb der DE-Investitionsschwelle von 10.000 Euro umsetzen.

Teilraum C: Bernshausen, Nieder-Stoll, Ützhausen, Willofs

Für den Teilraum C wurden aus Nieder-Stoll und Willofs Projektskizzen eingereicht. Ützhausen hat keine Projektideen in der Kategorie C „DE-Projekte von über 10.000 Euro“ konkretisiert und aus Bernshausen wurde keine Projektskizze eingereicht und war niemand anwesend. Die vorliegenden Projektskizzen wurden vorgestellt, inhaltlich ergänzt, diskutiert und geprüft. Dabei gab es folgende Ergänzungen:

F) Nieder-Stoll: Flexibler Vorbau Grillhütte und Pflasterung Vorplatz zur Erhöhung der Attraktivität

- Lage: knapp außerhalb der Ortsgrenze (Nord) an einem Wanderweg (Richtung Steinberg, Verbindung Nieder-Stoll/Willofs) und nicht weit vom R7a entfernt
- wird auch von anderen Stadtteilen mitgenutzt, da es die einzige Grillhütte im Kreuzersgrund ist
- Spielfläche für Kinder (Spielgeräte und Klettergerüst) und offene Feuerstelle
- Toilette vorhanden
- Zweck: Erhöhung der Nutzung durch mehr Attraktivität und der flexiblen Möglichkeit einer größeren Personengruppe (von 30 auf 50 Personen) (siehe Hutzdorf)
- gute Nutzung, auch für Feste und Aktionen der Vereine
- Parkplätze befinden sich am Friedhof (ca. 100 m)
- Kosten: je nach Ausführung 12.000 Euro
- Das Projekt soll im Sommer 2019 umgesetzt werden.



Abb. 4: Ausschnitt Nieder-Stoll; Quelle: googlemaps, Zugriff Sept. 2018

Nieder-Stoll ergänzte eine weitere Projektidee (Sitzflächengestaltung des Areals Schulhof–Kirche/Brunnen–DGH), die allerdings unter der Bagatellgrenze von 10.000 Euro einzuordnen ist.

G) Willofs (Priorität A): Sanierung öffentliches Gebäude „ehemaliges Gefrierhaus“ zum Multifunktionsgebäude für Vereinsgemeinschaft

- Erscheinungsbild des Gebäudes belastet Ortsbild, Areal mit Backhaus und ehem. Gefrierhaus sowie in unmittelbarer Nähe Fest-, Spiel- und Sportplatz, am Wanderweg
- Die Räumlichkeiten im Backhaus sind begrenzt (max. 10–15 Pers.). Schon jetzt wird das Gefrierhaus vom Backhaus-Verein (Backhuss-Jonge) als Lager für Geräte und von den Jagdpächtern (Schlachtraum, Gefrieranlage) genutzt. Über die Jagdpächter kommt Geld in die Ortskasse. Sie hätten zudem Interesse, das Gefrierhaus auch stärker für ihre Aktivitäten (Weitergabe Wissen Schlachten) zu nutzen.
- Die Vereinsgemeinschaft des Stadtteils nutzt das Haus bei Festen, so z. B. bei Sportfesten (Kühlung Getränke).
- Die stärkere Nutzung des Gebäudes steht nicht in Konkurrenz zur Nutzung des DGH, da es sich hierbei um eine Ergänzung der Räumlichkeiten des Backhauses und der besseren Funktionalität anderer Nutzungen handelt. Es handelt sich um die Sanierung der Außenhülle.

Nachtrag: Im Nachgang wurde geklärt, dass das Gebäude und Grundstück Eigentum der Stadt Schlitz ist. Somit würde im Falle einer DE-Förderung die Stadt Schlitz Antragsteller sein (Förderquote 65–75 %). Und nicht, wie in der Diskussion festgestellt, der Backhaus-Verein (50 % Förderquote). Nach Rücksprache mit dem Ortsvorsteher von Willofs wird die Priorität bei „A“ belassen.

H) Willofs (Priorität B): Attraktivitätssteigerung und Nutzungserweiterung Dorfgemeinschaftshaus

- am stärksten genutzte DGH in der Kommune (Feste, Veranstaltungen, Vereine, für bis ca. 120 Pers.), bauliche Konstruktion und Umfeld erfüllen nicht die Anforderungen für größere Veranstaltungen und den Aufenthalt im Freien.
- Stuhllager fehlt, dadurch wird ein Raum belegt. Ein Lager soll angebaut oder der Raum anders umgebaut werden.
- Durch Neugestaltung des alten Schulgartens wäre eine Parkplatzerweiterung für das DGH sowie eine Nutzung für Feste möglich. Der Platz im Ortskern (ehemaliger Dorfplatz) wird aufgewertet (Stellplatz für Zelt, Spielgeräte, Grünfläche).

I) Willofs (Priorität C): Sanierung der Tribüne und des Sportplatzumfeldes

- Sportverein wurde reaktiviert, nahm Spieltrieb wieder auf und setzte in Eigenleistung Sportplatz und Sportlerheim in Stand (Sportverein hat Fläche von privat gepachtet; Förderquote im Falle einer DE-Förderung 50 %).
- Sanierung einzigartiger Holztribüne und weitere Arbeiten am Sportfeld stehen an.
- Der Sportplatz liegt im Ort in direkter Nähe zum ehemaligen Gefrierhaus und Backhaus.

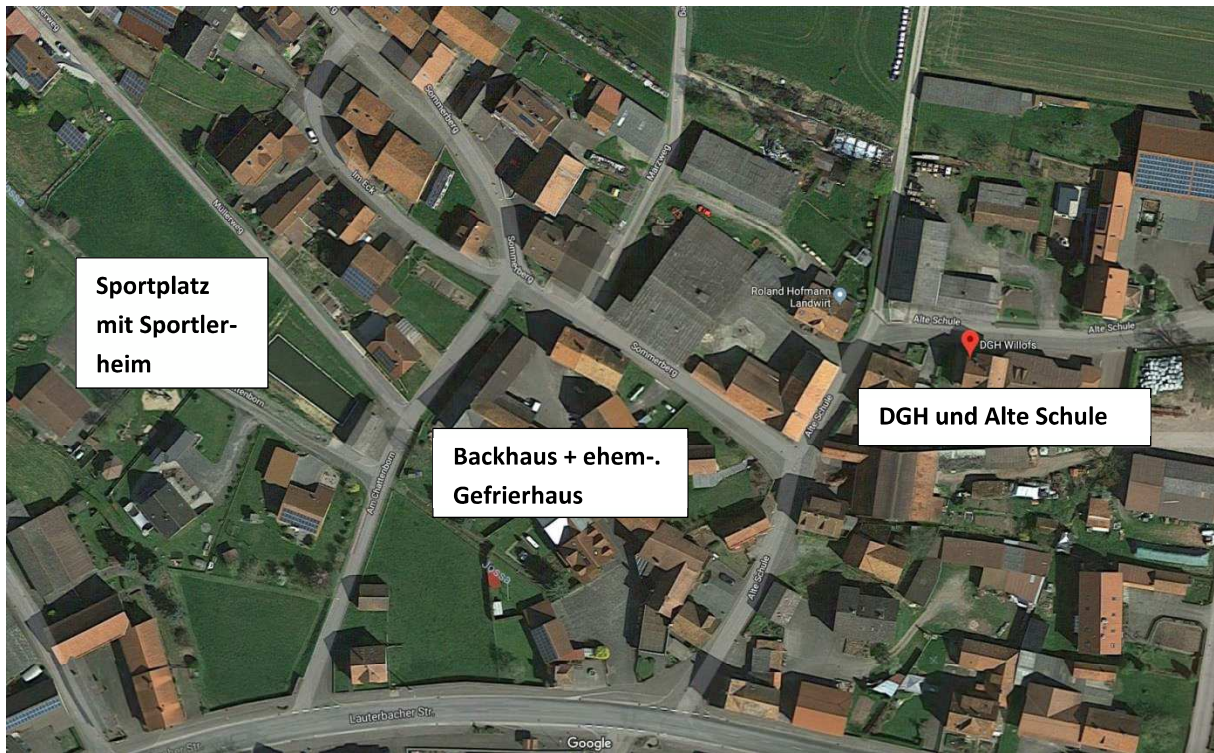


Abb. 5: Ausschnitt Willofs; Quelle: googlemaps, Zugriff Sept. 2018

Teilraum D: Frauombach, Hemmen, Hartershausen, Pfordt, Üllershausen und Hutzdorf

Zum Teilraum D wird für diese Arbeitsphase Hutzdorf hinzugefügt und mitdiskutiert. So wurden lokale Projektskizzen für die Stadtteile Hemmen, Hartershausen, Üllershausen und Hutzdorf eingereicht. Die Stadtteile Frauombach und Pfordt verfolgen Projekte mit gesamtkommunaler Bedeutung, so dass keine zusätzlichen lokalen Projekte aus diesen Stadtteilen eingereicht wurden. Falls weitere Projektskizzen aus diesen beiden Stadtteilen erfolgen, werden die Skizzen nachrangig berücksichtigt.

J) Hemmen: Begegnungshütte mit Grillmöglichkeit

Aufgrund der vorhandenen Kanuanlegestelle und der Nähe zum Radweg R1 soll vor Ort eine Begegnungshütte mit Grillmöglichkeit entstehen. Es wird angeregt, die Begegnungshütte als Baustein in ein gesamtkommunales Freizeit- und Tourismuskonzept einzugliedern. Benötigte Toilettenanlagen stehen im angrenzenden seniorengerechten DGH zur Verfügung.

Eigenleistungen können bei der Planung, beim Bauantrag, den Pflasterarbeiten und beim Streichen (Holzschutz) erbracht werden.

Ein zeitlicher Rahmen wurde nicht diskutiert, da kein Akteur aus dem Stadtteil Hemmen bei der Diskussion anwesend war. Weitere Konkretisierungsschritte gilt es im Nachgang zu prüfen.

K) Hutzdorf: Natürlicher angelegter Wasserspielplatz an der Pfingstbornquelle

Die Idee ist, in unmittelbarer Nähe zur Pfingstbornquelle in Hutzdorf einen natürlich angelegten Wasserspielplatz umzusetzen und gleichzeitig die Neugestaltung der Pfingstbornquelle, des Bachlaufes und des Ruheplatzes voranzutreiben. Dabei sollen die ersten 30 bis maximal 50 Meter des Bachlaufes in die Planungen eingebunden werden.

Die Projektskizze liegt aktuell nur als Grobskizze vor. Das Projekt soll weiterverfolgt werden. Dazu soll die Wasserschutzbehörde eingebunden werden, um rechtliche Fragen (u. a. Prüfung der Gefahr für Kinder, Prüfung von ggf. weiteren Auflagen) im Vorfeld zu klären.

Da das Gebiet außerhalb der bebauten Flächen liegt, gilt es zusätzlich die DE-Förderfähigkeit zu prüfen.

Mögliche Eigenleistungen, der Finanzrahmen und der Umsetzungszeitraum können erst nach der Einbindung der Wasserschutzbehörde benannt werden.

L) Üllershausen (I): Gehwegverbindung

In Üllershausen fehlt ein befestigter und beleuchteter Gehweg zwischen dem „alten“ errichteten Feuerwehrgerätehaus (Ortskern) und dem Hofladen Lorenzen. Der derzeitige Weg (siehe Abb. 6) ist ein Trampelpfad entlang der befahrenen Hauptstraße. Die Erweiterung des Gehweges als befestigter und beleuchteter Weg ist somit das Hauptanliegen. Der Weg würde die außenliegenden Gebäude mit dem Ortskern verbinden, Kindern als sicheren Schulweg zur Bushaltestelle (innerorts) dienen, das Hofgut fußläufig anbinden. Es steht aktuell in Aussicht, dass in Üllershausen der Feuerwehrstützpunkt Schlitz-Süd entsteht und somit das neu zu errichtende Feuerwehrgerätehaus außerhalb des Ortskernes eine teilräumliche Bedeutung einnehmen würde.



Zusätzlich ist in der Diskussion zwischen Hartershausen und Üllershausen (Anbindung an das neu zu errichtende Feuerwehrgerätehaus und Gewerbegebiet) eine Gehwegverbindung zu gestalten. Die innerörtliche Verbindung vom Ortskern zum Hofladen wäre der erste Schritt.

Das Projekt soll zeitnah (Planung ab 2019) umgesetzt werden. Zu klären ist, ob das Projekt über die Dorfentwicklung oder das Hessenprogramm Nahmobilität gefördert werden soll.

Abb. 6: Ausschnitt „fehlender Gehweg“ Üllershausen; Quelle: Projektskizze

Projektskizze

M) Üllershausen (II): Umnutzung des alten Feuerwehrgerätehaus mit Dreschschuppen

Das alte Feuerwehrgerätehaus mit dem angrenzenden Dreschschuppen soll zum neuen barrierefreien Ortsmittelpunkt umgebaut werden. Mit dem neuen Feuerwehrgerätehaus wird das alte zukünftig als solches nicht mehr genutzt und soll in seiner Funktion umgenutzt werden. So soll an dieser Stelle ein neuer Ortsmittelpunkt entstehen. Geplant ist der Bau eines Lagerraumes für Arbeitsgeräte (Saftpresse, Teigknetmaschine, ...) sowie die Erweiterung des angrenzenden Backhauses um einen Wirtschaftsraum/Küche, der für Aktivitäten wie Backen und Pressen von Obst geeignet ist.

Vor Ort befinden sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite das Dorfgemeinschaftshaus und angrenzend zum Feuerwehrgerätehaus die Bushaltestelle. Für die Bushaltestelle soll zudem eine Unterstellmöglichkeit entstehen. Die Projektidee stellt keine Konkurrenz zur bestehenden Einrichtung (Dorfgemeinschaftshaus) dar, da die vorhandene Küche und Lagermöglichkeiten im DGH nicht für die gewünschten Aktivitäten geeignet sind.

Alle baulichen Tätigkeiten sollen barrierefrei erfolgen. Es gilt die Nutzungsanzahl des Backhauses darzulegen. Das jährliche Backfest wird von vielen Besuchern des Teilraumes (Fuldagrund) angenommen. Es gilt zu prüfen, ob das Projekt ggf. eine gesamtkommunale Bedeutung (Teilraum Fuldagrund) aufweist.

Erste Umsetzungen würden aufgrund der Koppelung an die Feuerwehr und das Feuerwehrgerätehaus nicht vor 2020/2021 starten.

N) Hartershausen: Mehrgenerationenplatz mit Pavillon und Außengrill inklusive Aufwertung des Spielplatzes

An der Kreuzung Blumenstraße/An der Lied/ Höhenweg in Hartershausen befinden sich ein Spiel- und Bolzplatz, eine Dreschhalle der Jagdgenossenschaft und der Luftgewehrstand des Schützenvereins Hartershausen. In naher Zukunft wird der Schützenverein einen Anbau mit von außen zugänglichen und behindertengerechten Toiletten erstellen. Idee ist an dieser Stelle einen Mehrgenerationentreffpunkt entstehen zu lassen. Dabei sollen der vorhandene Spielplatz aufgewertet, Sport- und Fitnessgeräte installiert und ein Pavillon mit Außengrill aufgestellt werden.

Als Hindernis erweist sich momentan die fehlende zeitliche Einschätzung, wann der Anbau des Luftgewehrstandes fertig gestellt sein wird. Somit kann keine zeitliche Einschätzung zu dem Projekt abgegeben werden.

Eigenleistungen können bei der Planung und bei Pflaster- und Malerarbeiten erbracht werden.



Abb. 7: Ausschnitt Hartershausen; Quelle: googlemaps, Zugriff Sept. 2018

4. Gesamtkommunale Projekte/Vorhaben in der Dorfentwicklung

Als Fortsetzung der Diskussion im zweiten IKEK-Forum werden die gesamtkommunalen Projektideen, in drei parallelen Arbeitsgruppen aufgeteilt, nach den drei Handlungsfeldern erneut diskutiert. Die Rückmeldungen der Steuerungsgruppe zu einzelnen gesamtkommunalen Projektideen wird in den jeweiligen Arbeitsgruppen vorgestellt.

4.1 HF 1: „Siedlungsentwicklung, Klimaschutz und technische Infrastruktur“

Im Themenbereich „Siedlungsentwicklung (Wohnen, Plätze, Innenentwicklung), Klimaschutz und technische Infrastruktur“ diskutieren die Teilnehmenden verschiedene gesamtkommunale Projekte.

gesamtkommunale Projektidee	Erläuterung und Anmerkung
Mehrgenerationenwohnen (Parkstr. 42/ Auf der Hall 27)	Eine Projektskizze liegt vor. Für die stark sanierungsbedürftigen kommunalen Wohngebäude soll im Rahmen eines Konzeptes geklärt werden, ob sie modernisiert oder abgerissen und neu gebaut werden. Der Investitionsrahmen wird auf 2,3 Mio. Euro geschätzt. Im Konzept sollen auch Finanzierungsmöglichkeiten geklärt werden
Umnutzung/ Nachnutzung Schulgelände	Eine Projektskizze liegt vor. Ab 2021/22 wird ein Teil des Schulgeländes frei. In der Projektskizze sind verschiedene Anregungen für eine Nachnutzung zusammengefasst, die bei der Konzeptentwicklung auf eine mögliche Realisierung geprüft werden sollen.
Entwicklungskonzept Brauereigelände und Umgestaltung Ringmauer	Zwei Projektskizzen liegen vor. Für die Nachnutzung des Brauereigeländes sowie die angrenzende Ringmauer (Zuwegung) sind in den Projektskizzen verschiedene Ideen für eine künftige Nutzung enthalten. Wohnen (auch Mehrgenerationenwohnen) soll eine wichtige künftige Funktion sein. Im Rahmen des Entwicklungskonzeptes sollen die Ideen zum „Abenteuerspielplatz“ und dem „Mehrgenerationenwohnen“ möglichst mit geprüft werden. Für beide Ideen gibt es bereits Projektskizzen. Die Stadt Schlitz ist in das Städtebauförderungsprogramm „Aktive Kernbereiche“ mit der südlichen Altstadt aufgenommen worden. Das Brauereigelände ist Teil des Gebietes.
Baulücken- und Leerstandsmanagement	Es liegt keine Projektskizze vor. In der Steuerungsgruppe soll diskutiert werden, wie eine Aktivierung von Leerständen und Baulücken stattfinden kann.
Frauombach: Funktionsgebäude (öffentliche Toilette) am Museum	Es liegt eine Projektskizze vor. Das Museum hat eine deutlich über den Stadtteil hinausgehende Bedeutung. Die öffentliche Toilette soll in der Nähe des Museums errichtet werden.
Klimaschutz /Begrünung	Es liegt keine Projektskizze vor. Die Priorität des Projektes wurde gering eingeschätzt. In der Steuerungsgruppe soll geklärt werden, ob eine Projektskizze erstellt wird und wer Pate für die Umsetzung sein kann.

gesamtkommunale Projektidee	Erläuterung und Anmerkung
Befragung von Unternehmen	Dieses Projekt wird voraussichtlich ohne zusätzliche Kosten durch die Stadt durchgeführt.
Jugendcafé	Eine Projektskizze liegt vor. Zusammen mit der Schule ist zu klären, ob eine Schülerfirma (als Betreiber) grundsätzlich vorstellbar ist. Es gibt kein leerstehendes Ladengeschäft in der Innenstadt in städtischem Besitz. Eine temporäre Lösung in einem privaten Leerstand muss geprüft werden.
Nahmobilität	Es liegen keine Projektskizzen vor. Für den Radweg Schlitz-Willofs und darüber hinaus, erstellt derzeit ein Student eine Machbarkeitsstudie im Rahmen einer Bachelorarbeit. Der Radweg Queck-Rimbach-Ober-Wegfurth auf der ehem. Bahntrasse ist bisher nur als Idee vorhanden. Rad- und Fußwege in der Kernstadt sind bisher nur als Idee vorhanden.

Hinweis zum Thema Mobilität: Eine Ausweitung der Fahrtangebote abends (Fulda-Schlitz) durch Anrufsammeltaxibetrieb wurde als Idee eingebracht. Dieses Angebot wurde zwischenzeitlich betrieben und aufgrund einer zu geringen Nachfrage wieder eingestellt.

Das Leitbild und die Ziele wurden von den Teilnehmenden ohne Änderungen bestätigt.

4.2 HF 2: „Daseinsvorsorge, Mobilität und Bildung“

Im Themenbereich „Daseinsvorsorge, Mobilität und Bildung“ diskutieren die Teilnehmenden verschiedene gesamtkommunale Projekte.

gesamtkommunale Projektidee	Erläuterung und Anmerkung
Stärkung eines DGHs je Teilraum	Hierzu gibt es keine eigene Projektskizze, da das Thema je nach Akteuren auf den Foren mal positiv und mal negativ wahrgenommen und diskutiert wurde. Es wird indirekt weiterverfolgt, indem das untenstehende Projekt „Klimatisierungsmaßnahmen Dorfschern Pfordt und Kulturscheune Queck“ als Teilprojekt der Projektidee „Stärkung eines DGHs je Teilraum“ angesehen werden kann.
Klimatisierungsmaßnahmen Dorfschern Pfordt & Kulturscheune Queck	Eine Projektskizze liegt für Queck vor. Für Pfordt fehlt eine Projektskizze. Lärmschutzmaßnahmen an der Dorfschern in Pfordt wurden bereits im August 2018 umgesetzt. Ein Termin zwischen der Stadt und einem Klimatechniker für die Umsetzung von Klimatisierungsmaßnahmen in der Dorfschern in Pfordt sind ebenfalls bereits erfolgt. Es gilt mit der Stadt zu klären, ob das Projekt bereits in der Umsetzung ist, welche nächsten Projektschritte angedacht sind und umgesetzt werden sollen. Aufgrund einer Sondersituation (Disput mit Anliegern der Dorfschern) muss die Umsetzung des Projektes zeitnah erfolgen. Es gilt zu prüfen, ob eine Zusammenlegung der Klimatisierungsmaßnahmen in Queck und Pfordt als Teil der Projektidee „Stärkung eines DGHs je Teilraum“ überhaupt möglich ist oder die Projektideen separat lau-

	fen müssen.
(Kaffee-)Treffen für Senioren und ältere Menschen im Teilraum	<p>Eine grobe Projektskizze liegt vor.</p> <p>Bei der Diskussion wurde festgestellt, dass in den einzelnen Stadtteilen bereits Seniorentreffen stattfinden (Pfordt, Nieder-Stoll, ...) und auch auf gesamtkommunaler Ebene jährliche Veranstaltungen stattfinden, bei denen sich ältere Menschen begegnen können.</p> <p>In dieser Projektidee gilt es regelmäßige Treffen für ältere Menschen im jeweiligen Teilraum (nach Kirchspielen) stattfinden zu lassen. Da hierzu Mobilitätsangebote notwendig sind, soll die Idee mit dem Bürgerbus gekoppelt werden.</p> <p>Herr Schlosser wird Frau Siebert (Pfordt) ansprechen, ob sie eine konkretisierte Projektskizze einreichen möchte.</p> <p>Zudem gilt es die Kirche und weitere bisherige „Veranstalter“ von lokalen Seniorentreffen in die Projektidee einzubinden. Ggf. soll ein erstes Treffen zwischen diesen Akteuren stattfinden.</p>
Essen auf Rädern	<p>Es liegt bisher keine Projektskizze vor.</p> <p>In den einzelnen Stadtteilen und Teilräumen findet teilweise bereits eine mobile Essensversorgung für ältere Menschen und auch Kitas statt (Queck Gastwirtschaft Sippel, Üllershausen AWO, ...). Ziel ist es für die gesamte Stadt ein mobiles Essensangebot für ältere Menschen zu schaffen.</p> <p>Herr Sippel (Queck) und Herr Schmidt (Pfarrer Schlitz) treten in Austausch und reichen eine Projektskizze nach.</p>
Bürgerbus & Erweiterung Stadtbus (auch Jugendprojekt)	<p>Es liegen bisher keine Projektskizzen vor.</p> <p>Das Thema Mobilität ist ein Kernthema der Stadt Schlitz. Aktuell laufen zwei Umfragen zur Erweiterung der Stadtbuslinie. Zudem wurde auf dem Jugendworkshop das Thema Mobilität als wichtigstes Thema eingestuft.</p> <p>Beim Thema Bürgerbus wird von Herrn Schlosser (Pfordt) eine Skizze nachgereicht. Er tritt zudem mit dem Nachbarschaftsverein „Wir in Schlitz“ in Kontakt und stimmt sich ab, ob „Wir in Schlitz“ sich eine Beteiligung am Projekt vorstellen kann.</p> <p>Für die Erweiterung der Stadtbuslinie müssen Gespräche mit der Stadt geführt werden.</p> <p>Beide Projekte sollten eng gekoppelt erarbeitet werden und in steter Abstimmung stattfinden.</p> <p><u>Ergänzung:</u></p> <p>Für die Bewohner von Sassen und dem Richthof kam der Wunsch auf, ein Mobilitätsangebot am Wochenende zu schaffen. Dies soll im Rahmen der ÖPNV-Versorgung gestaltet werden.</p>
Mitfahrbänke	<p>Es liegt keine Projektskizze vor.</p> <p>Mitfahrbänke wurden als Idee auf dem zweiten IKEK-Forum vorgestellt und diskutiert. Für einige, allerdings nicht alle, Stadtteile wurde die Idee als interessant eingestuft.</p> <p>Herr Völzke (Hutzdorf) erklärt sich bereit eine Projektskizze nachzureichen.</p>
Café Richthof	<p>Auf dem Gelände des Richthofes wird voraussichtlich 2020 ein Café in einem denkmalgeschützten Gebäude entstehen. Ggf. kann dieses Café als Treffpunkt für die Seniorentreffen im Teilraum genutzt werden. Eine Förderung des Umbaus ist ggf. über die Privatförderung möglich (prüfen → Herr Kraus).</p>

Projektideen, die nicht im Rahmen der DE weiterverfolgt werden.	
Vermarktung Schlitzerland	<u>Wird nicht im Rahmen der DE als Projekt weiterverfolgt.</u> Die Vermarktung der Kommune ist Aufgabe der Stadt.
Gemeindeschwester	<u>Wird nicht im Rahmen der DE als Projekt weiterverfolgt.</u> Es gibt aktuell ein Landesprojekt „Gemeindeschwester 2.0“, bei dem die Idee gefördert werden könnte. Der Vogelsbergkreis hat hierzu einen Antrag beim Land Hessen gestellt. Die Bestätigung über einen Zuschlag steht noch aus.
Befragung von Unternehmen (Standortfaktoren)	<u>Wird nicht im Rahmen der DE als Projekt weiterverfolgt.</u> Die Befragung von Unternehmen zur Ermittlung von Standortfaktoren wird als Thema der Stadt angesehen.
Ärztelhaus mit Tagespflege	<u>Wird nicht im Rahmen der DE als Projekt weiterverfolgt.</u> Ab September 2018 startet die Tagespflege im Seniorenheim. Die Initiierung einer fachärztlichen, teilzeit-besetzten Außenstelle wird als unrealistisch eingeschätzt. Dies gilt es mit der Fachstelle für Gesundheitsversorgung im Vogelsbergkreis zu klären. Ein Bedarf für einen gemeinsamen Hausarztstandort in der Kernstadt wird nicht gesehen.
Vermarktung/Verkauf regionaler Produkte	<u>Wird nicht im Rahmen der DE als Projekt weiterverfolgt.</u> Die Projektidee ist Thema auf Kreisebene und wird dort weiterverfolgt.
Milchautomat	<u>Wird nicht im Rahmen der DE als Projekt weiterverfolgt.</u> Das Thema wird als privates Anliegen gesehen.

Das Leitbild und die Ziele wurden aufgrund der fortgeschrittenen Zeit nicht diskutiert, den Teilnehmenden als Handout jedoch ausgehändigt.

4.3 HF 3 „Kultur, Freizeit und Tourismus“

Frau Steimel erläutert, dass das Leitbild mit seinen Zielen das Dach und den Rahmen für die Umsetzung von Projekten darstellt. Das Konzept ist so aufgebaut, dass die Projekte einen Beitrag zu den Zielen leisten und somit auch zur Umsetzung des Leitbildes. Das Leitbild und die entsprechenden Ziele zur Umsetzung der Aussage des Leitbildes wurden verteilt. Anmerkungen dazu gab es nicht.

Die im letzten Forum erarbeiteten drei Ideen (Wandern im Schlitzerland, KuKu-Burg, Ehrenamt fördern) sowie die im Nachgang noch eingereichte Idee „Mountain-Circuit/Flowtrail“ wurden in der Steuerungsgruppe vorgestellt und diskutiert. Weitere Ideen wurden in der letzten Woche nachgereicht und sollen heute gemeinsam betrachtet werden.

gesamtkommunale Projektidee	Anmerkung aus der Arbeitsgruppe
Wandern im Schlitzerland <ul style="list-style-type: none"> – Beschreibung von Mythen und Sagen im Schlitzerland – weitere Umsetzung von Premiumwegen 	Fokus gilt dem Ausbau der Wanderwege im Schlitzerland, dies geschieht durch die Outdoor-Gruppe und die Stadt; Premiumwege sind geprüft worden und könnten umgesetzt werden

gesamtkommunale Projektidee	Anmerkung aus der Arbeitsgruppe
<p>KuKu-Burg (Arbeitstitel) – Kunst-Kultur-Burgenstadt Schlitz</p>	<p>Von der Steuerungsgruppe kam der Hinweis, dass es in Schlitz insgesamt viele Räume gäbe, die zu diesem Zweck angemietet werden können. Es wurde ausgeführt, dass ein eigener Raum das „A + O“ des Projektes sein, um Kunst und Kultur für alle dauerhaft zu etablieren. In der Vergangenheit gab es immer wieder temporär geförderte Projekte (u. a. FLUX, ggf. auch wieder 2019), die sich aber leider nicht verstetigt haben. Ziel sei die Schaffung eines multifunktionalen Raums, der sich durch das, was in ihm stattfindet, definiert. Die Suche eines geeigneten Raums steht somit an erster Priorität. Hierzu kamen folgende Hinweise: TVK-Raum prüfen, Altenheim (privat), Kapelle in der Hinterburg.</p> <p><i>Im Nachgang anbei noch ein Hinweis auf ein Projekt in Altheim (Süd-hessen), wo die Gemeinde ein leeres Rathaus zur Verfügung gestellt hatte: https://www.rathaus-arthaus.de/</i></p> <p><i>Das ARThaus ist das ehemalige RATHaus der Gemeinde Altheim in Südhessen. Nach der Eingemeindung in den 70ern stand das Rathaus sehr lange leer. Seit 2015 wird das alte RATHaus von einem Verein von Künstlern als ARThaus mit Musik, Theater, Kunst immer wieder aufs Neue zum Leben erweckt.</i></p> <p><i>Das Haus an sich ist in städtischer Hand und wird dank der Unterstützung des Bürgermeisters gegen einen kleinen Obolus für Nebenkosten der Kunst zur Verfügung gestellt. Momentan werden die Räumlichkeiten saniert, da der Verein LEADER-Fördermittel bewilligt bekommen hat.</i></p>
<p>Ehrenamt fördern</p>	<p>Durch ein Austausch und Treffen auf Teilraum-Ebene soll u. a. auch der Veranstaltungskalender der Stadt wieder besser mit Veranstaltungen „gefüttert“ werden. Hier kam der Hinweis, dass der Veranstaltungskalender der Stadt seine Angebote überregional verlinkt und diese somit auch auf Kreisebene dargestellt werden.</p>
<p>Mountainbike-Circuit</p>	<p>Die Idee wurde vorgestellt: ein teilweise selbstgebauter (Jugend integrieren) Flowtrail im Wald. Laut Steuerungsgruppe soll zu allererst geprüft werden, ob Hessen Forst Flächen für das Projekt zur Verfügung stellt und wie es mit der Haftung ist. Ein Erstkontakt mit Hessen Forst hat stattgefunden. Generell ist es möglich eine Strecke auszuweisen, wenn ein Verein, eine Privatperson, Firma oder die Kommune die Haftung übernimmt. Die Haftungsfrage muss somit zuerst geklärt werden. Es ist außerdem zu prüfen, wie „groß“ das ganze Projekt angelegt werden soll. Tendenz war eher, erst einmal kleiner anzufangen und Jugendliche einzubeziehen (Jugendhaus + Streetworker; „Aktion Matsch + Dreck“ der schulbezogenen Sozialarbeiterin). Wenn das Projekt gut angenommen wird und es keine Konflikte gibt, kann der Trail ggf. größer ausgebaut und touristisch beworben werden. Auch eine kleinere Variante in Kombination mit dem Skatepark wäre zu prüfen.</p>
<p>Begegnungs- und Veranstaltungsstätte Destillerie (Erweiterung)</p>	<p>Schaffen von Lagerraum und Ausbau des Dachgeschosses für gastronomische Zwecke, Umlegung des Bachbettes und Gestaltung der Fläche.</p>

gesamtkommunale Projektidee	Anmerkung aus der Arbeitsgruppe
Landesmusikakademie – Bau eines Gästehauses	Skizze steht noch aus (Stadt?)
Sanierung des Freibads	Ein Antrag über SWIM Land Hessen für unterschiedliche Maßnahmen wurde gestellt.
Stärkung bürgerschaftlicher Initiative: mobile Ausstattung für Veranstaltungen (Sport, Spiel, Kultur)	<u>Soll nicht aufgenommen werden, da es ein Konkurrenzangebot darstellt.</u> Das KAFF-Mobil des Vogelsbergkreises wird vor allem von den Schulen bereits genutzt. Das KAFF-Mobil ist ein Angebot der mobilen Jugendarbeit des Vogelsbergkreises. Auch Vereine könnten das KAFF-Mobil nutzen. Die Einsätze des KAFF-Mobils werden immer von mindestens zwei durch das Jugendamt Vogelsbergkreis geschulte, nebenamtliche Mitarbeiter begleitet. <i>Link: http://jugend.vogelsbergkreis.de/Kaff-Mobil.1485.0.html</i>
Sportanlage Willofs	<u>Soll nicht aufgenommen werden.</u> Hierbei handelt es sich eher um ein lokales Projekt (Nutzung durch Sportverein von Willofs).
Mobiler Pizzaofen	<u>Soll nicht aufgenommen werden.</u> Es gibt bereits drei Angebote im Schlitzerland, die mobile Pizzaöfen zur Verfügung stellen: – Verein in Pfordt – FFW in Unter-Schwarz – Pizzeria in der Kernstadt

5. Ausblick

Die nächsten Termine sind:

Wann	Was	Wo
Ende Januar/Anfang Februar, wenn das IKEK vom Land anerkannt worden ist	Abschluss der Konzepterstellung + Auftakt für die Umsetzung	Ist noch festzulegen

In der nächsten Sitzung der Steuerungsgruppe soll diskutiert werden, ob alle Projektskizzen auf der Internetseite der Stadt Schlitz veröffentlicht werden oder dies erst Ende des Jahres/Anfang nächsten Jahres (2019) zusammen mit dem IKEK-Bericht erfolgen soll.

Herr Bürgermeister Schäfer bedankt sich bei den Teilnehmenden für die aktive Mitarbeit und die guten Ergebnisse. Er hat den Eindruck, dass gute lokale und gesamtkommunale Projekte erarbeitet wurden, die in der nahen Zukunft mit der weiteren Unterstützung alle Teilnehmenden und Aktiven umgesetzt werden.

Weitere Informationen, die heutige Präsentation und die Vorlage für weitere gesamtkommunale Projektideen finden Sie auf folgender Internetseite: www.schlitz.de/aktuelles/dorfentwicklung-ikek/

Protokoll: pro loco & regioTrend